

1. Mose 1,26 – 2,4a

1. Woche:

01.01. – 05.01.2019

Suchbegriffe Pool
Schöpfung, Verantwortung,
Segen



GESEGNET UND BEAUFTRAGT

1. Erklärungen zum Text

Der Schöpfungsbericht aus 1. Mose 1 wird mehr als häufig gelesen. Es ist bekannt, was dort geschrieben steht, viele können es vielleicht längst auswendig. Gott spricht aus, was er schaffen will und erschafft es auch. Einfach so. Weil er es kann. Weil er es will.

(Er-)Schaffen: Es ist das Handeln und Wirken des Gottes Israels. In der Bibel finden wir es allein im Zusammenhang mit seinem Tun. Niemals wird es an einer Stelle mit Menschen oder anderen Gottheiten in Verbindung gebracht. Denn dieses Schaffen setzt voraus, dass etwas aus dem Nichts entsteht. Gott bedient sich nicht etwas, das bereits vorhanden ist, um damit weiterzuarbeiten. Er allein ist in der Lage, Neues entstehen zu lassen.

Da Gott uns nach seinem Bild geschaffen hat, bleiben wir nicht ganz unbeteiligt an dem, was es für diese Schöpfung zu tun gibt. Werfen wir einen Blick auf das Beispiel vom Fruchtbaren und Vermehren: Gott schuf den Menschen als Mann und Frau. Klar ist, dass auch nur Mann und Frau Nachwuchs zeugen können. Hätte Gott uns Menschen nicht unter dieser Voraussetzung geschaffen, könnten wir dieser Aufgabe nicht gerecht werden. Gott schenkt das, was wir brauchen, um seinen Auftrag auf dieser Erde auszuführen. Er gibt uns die Sprache, wir geben Tieren und Pflanzen Namen. Er macht uns zur Krone der Schöpfung, wir dürfen über sie herrschen und verfügen. Die christliche Ethik spricht von Gabe und Aufgabe – Sein und Sollen. Gott gibt uns aber nicht einfach eine Aufgabe, sondern segnet, was wir tun sollen. Und er segnet unser Ruhen. Den siebten Tag schaffte Gott, um von seinem Werk zu ruhen. Dasselbe gilt auch für uns Menschen: Gott schenkt uns einen gesegneten Tag, um uns von unserem gesegneten Tun auszuruhen.

Segen: Wenn Gott der Schöpfung seinen Segen gibt, heißt es, dass er sie mit seiner Kraft ausstattet. Wir sollen unseren Auftrag, den Gott uns mit der Schöpfung schenkt, in seiner Kraft

ausführen. Menschen selbst können Segen nicht bewirken. Sie können selbst Segen sein (vgl. 1. Mose 12,2 f.) und ihn sich gegenseitig wünschen (vgl. 1. Mose 28,3). Gott allein schenkt Segen.

2. Bedeutung für heute

In den ersten zwei Kapiteln der Bibel lesen wir von Gottes Schöpferkraft, seinem guten und liebenden Willen für seine Schöpfung – vor allem für uns Menschen. Alles ist im Einklang miteinander. Aber ...

2.1 Es kam anders

Leider lesen wir kurz darauf, dass Sünde in die Welt kommt. Die Folgen sind bahnbrechend. Wir sehen heute, dass vieles nicht mehr so ist, wie Gott es beabsichtigt hat:

- Statt Leben hervorzubringen, entscheiden sich viele Paare für eine Abtreibung.
- Statt die Erde zu bepflanzen, werden ganze Landstriche abgeholzt.
- Wilderei ist nur ein Grund, warum Tierarten vom Aussterben bedroht sind.
- Auch das Leben vieler Menschen ist durch Krieg, Armut und Hungersnot bedroht.

Was empfindest du dabei? Lässt es dich traurig, wütend, resigniert, ... werden?

Auch das Ruhen und Pausemachen kommt immer wieder zu kurz. Im Urlaub checken wir unsere Geschäftsmails. Verkaufsoffene Sonntage ermöglichen uns, versäumte Einkäufe nachzuholen. Durchforsten wir das Internet unter dem Stichwort „Stress“ und „Burnout“, entdecken wir, dass die Anzahl derer, die darunter leiden, in den letzten Jahren immer mehr zugenommen hat. Warum? Weil wir es immer mehr verlernen, zur Ruhe zu kommen und die Arbeit sein zu lassen.

Wie steht es um deine Ruhezeiten? Was machst du an einem freien Tag?

Der Segen, den Gott auf seine Schöpfung und den Auftrag des Menschen gelegt hat, scheint keine Durchschlagskraft mehr zu haben. Und jetzt?

2.2 Es geht anders

Das Gute: Gottes Auftrag für uns Menschen bleibt bestehen. Wir bleiben in der Verantwortung, die uns anvertraut ist. Trotz des vielen Schlechten. Gott segnet weiterhin, wo wir in seinem guten Willen tätig sind. Dabei erleben wir ab und zu Widerstände. Manche Dinge brauchen Zeit und nagen an unserer Geduld. Aber in diesen Momenten wird uns klar, dass alles von Gottes Segen abhängt und allein aus seiner Kraft passiert.

Der Auftrag, über diese Erde zu herrschen und sie zu beleben, gilt mir ganz persönlich. Gott traut ihn mir zu. Ich muss nicht die ganze Welt retten (das hat Jesus schon getan), aber ich kann in meinem Umfeld klein anfangen. Das heißt auch, im Trubel innezuhalten, Pause zu machen und Gott das Seine tun zu lassen.

Was könnte das bei dir sein? Für was schlägt dein Herz?

3. Methodik für die Gruppe

3.1 Am Anfang ...

... war das Gebet. So normal es für uns scheint, am Anfang für etwas zu beten, so wichtig ist es. Nehmt Gott nicht den Raum, zu euch zu sprechen, sondern lasst euch darauf ein!

3.2 Der Text

Lest die Verse aus 1. Mose 1,26 – 2,4.

Macht euch gemeinsam Gedanken zu folgenden Fragen:

- Was schenkt Gott uns Menschen? Wodurch verleiht er uns eine Sonderstellung?
- An welchen Stellen segnet Gott? Wie sieht sein Segen im Spezifischen aus?
- Ein bisschen Exegese: Schaut euch die Verben an? In welchem Zusammenhang stehen sie? Was sagen sie über Gott aus?
- Was ermutigt dich, dieses Leben auf der Erde zu gestalten? (Vielleicht auch im Blick auf das, was auf der Erde schief läuft – siehe 2.1)

3.3 Ich bin noch nicht fertig

Aber da war ja noch das mit dem Ruhetag. Ein kleiner Witz zur Verdeutlichung:

An einem Sonntagvormittag arbeitet der Bauer und holt sein letztes Heu ein. Der Pfarrer kommt des Weges, ermahnt ihn vorsichtig: „Wissen Sie nicht, dass der Herr die Welt in sechs Tagen erschaffen hat und am siebten Tag ruhte?“ – „Das weiß ich“, erwiderte der Bauer, missmutig die Regenwolken im Westen musternd. „Aber der Herr war fertig, ich bin es nicht!“ (Verfasser unbekannt)

- Kommt dir das irgendwie bekannt vor?
- Was kann dir helfen, deinen Ruhetag zu nehmen und zu halten?

Tauscht euch aus. Vielleicht haben die anderen ja gute Tipps.

3.4 Lobpreis – Wie herrlich ist dein Name ...

Betet Gott für das an, was er tut und schenkt!

Liedvorschläge aus: Feiert Jesus! 4

Nr. 42 Halleluja

Nr. 45 Danke!

Nr. 58 Du bist Schöpfer

Nr. 83 Vom Sein

Liedvorschläge aus: Feiert Jesus! 5

Nr. 79 Höher

Nr. 127 Neues Leben

Nehmt euch zwischen den Liedern Zeit, auf Psalm 8 (LUT17) zu hören:

HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, der du zeigst deine Hoheit am Himmel!

Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglinge hast du eine Macht zugerichtet um deiner Feinde willen, dass du vertilgest den Feind und den Rachgierigen.

Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk,

den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:

wer bin ich, dass du meiner gedenkst,

und wer bin ich, dass du dich meiner annimmst?

Du hast mich wenig niedriger gemacht als Gott,

mit Ehre und Herrlichkeit hast du mich gekrönt.

Du hast mich zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk,

hast alles unter meine Füße getan:

Schafe und Rinder allzumal, dazu die wilden Tiere,

die Vögel unter dem Himmel und die Fische im Meer

und alles, was die Meere durchzieht.

HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen!

Habt ihr den kleinen Unterschied erkannt? ;)

3.5 Aktion – Ich habe euch gegeben alle Pflanzen ...

Anhand einer Pflanze können wir Folgendes gut nachvollziehen:

Der Mensch ist beauftragt, die Erde am Leben zu erhalten. Aber nur Gott kann Wachstum schenken. Wir können die Pflanzen nicht wachsen lassen. Wir können nur die Voraussetzungen dafür schaffen. Deswegen pflanzt etwas an! Woran habt ihr Freude? An Tomaten im nächsten Sommer? An den ersten farbigen Blumen im Frühjahr? Informiert euch über Saat-, Keim- und Erntezeiten, wenn ihr euch für eine Pflanze entscheidet. Unter www.aussaatkalender.com findet ihr viele hilfreiche Informationen zu diesem Thema. Achtet auch darauf, wann Pflanzen umgetopft werden müssen oder ab wann sie ins Freie gesetzt werden können.

Material: Erde (je nach Anforderung der Pflanze), Blumentöpfe mit Untersetzer, Saatgut nach Wahl und Saison. Das alles bekommt ihr in gut sortierten Bau- und Gartengeschäften.

Tauscht euch in den nächsten Tagen, Wochen und Monaten darüber aus, wie sich eure Pflanze entwickelt.

3.6 Abschluss – Und Gott segnete ...

Sprecht euch gegenseitig Gottes Segen und Gottes Kraft zu. Das kann in etwa so klingen: Sei gesegnet mit Gottes Kraft!



Linda Hennich
Kinder- und Jugendreferentin in Schwäbisch
Hall beim Süddeutschen Gemeinschaftsverband
E-Mail: linda.hennich@sv-web.de